



## Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV/425/2019/1

Tagesordnungspunkt		
<b>Neubau Kinderkrippe in Modulbauweise auf dem Areal des Bildungszentrums</b> <b>- Genehmigung überplanmäßiger Ausgaben</b> <b>- Beratung und Beschlussfassung</b>		
Fachbereich:	Fachbereich 4 - Bauen und Planen	Datum: 13.11.2019
Bearbeiter:	Knobloch	AZ:
Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Verwaltungs- und Finanzausschuss	12.11.2019	nicht öffentlich
Gemeinderat	26.11.2019	öffentlich
<b>Beschlussvorschlag:</b>	<b>Die überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 225.000 € werden genehmigt.</b>	

### Sachverhalt:

*Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 12.11.2019 einstimmig beschlossen, den Beschlussvorschlag der Verwaltung mitzutragen.*

Die Gemeinde baute in unmittelbarer Nähe zur Julius-Hirsch-Halle einen zweigruppigen Kindergarten für Kinder mit einem Alter bis zu 3 Jahren (Kinderkrippe), welcher von der AWO betrieben wird.

Der (alte/überholte) HH-Plan 2018 (Doppel-HH) sah für diesen Kindergarten einen Ansatz von 1,3 Mio. € (HH-Stelle 24644 14000-100) vor. Da jedoch die Art der baulichen Ausführung „reduziert“ werden sollte und auch der Standort des Gebäudes verändert wurde, schien es der Verwaltung angebracht, die prognostizierten Baukosten auf 730.000 € im Nachtrags-HH 2019 zu reduzieren.

Nachdem die Kinderkrippe nunmehr fertiggestellt ist und seit September 2019 auch betrieben wird, lässt sich abschätzen, dass die zuletzt prognostizierten Gesamtkosten in Höhe von 730.000 € nicht zu halten sind. Es wird – es liegen noch nicht alle Abrechnungen vor – mit Gesamtkosten in Höhe von 955.000 € gerechnet.

Diese Mehrkosten in Höhe von 225.000 € sind hauptsächlich auf zwei Faktoren zurückzuführen:

1. Der Ausbaustandard dieser Einrichtung wurde gegenüber der Anfangsplanung deutlich erhöht, sodass die Diskrepanz in der Ausstattungsqualität zwischen diesem provisorischen Kindergarten und dem von der Kommunalen Wohnbau noch zu bauenden nicht allzu groß ist. Das Gleiche gilt im Hinblick auf die Möblierung und die Außenanlagen.
2. Aus ökologischen Gründen sollte auf die deutlich preiswertere Beheizung des Gebäudes mittels Strom bzw. Gastherme verzichtet und stattdessen ein Anschluss an die mit Hackschnitzel betriebene Heizungsanlage des Bildungszentrums erreicht werden. Damit wurde ein ökologischer Akzent gesetzt.



---

Auch wenn die Einrichtung jetzt doch deutlich teurer wurde als ursprünglich angedacht (Modell Sparta), so erscheinen die Gestehungskosten immer noch günstig. (Zum Vergleich: Die Kommunale Wohnbau baut den zweigruppigen Kindergarten für rd. 1,8 Mio. €).

Der Finanzausschuss respektive der Gemeinderat werden gebeten, den überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 225.000 € zustimmen bzw. diese genehmigen zu wollen. Die Mehrkosten sind durch höhere Einnahmen im allgemeinen Haushalt abgedeckt.